

30 JAHRE DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE



NEUSS AM RHEIN

8. Okt. - 25. Okt.
Südamerika

Am Montagabend um 22 h fliegt die Kammerakademie mit Chefdirigent Lavard Skou-Larsen nach Buenos Aires und beginnt eine fast dreiwöchige Südamerika-Tournee. Als Solistin begleitet uns Lena Neudauer, die den Neussern von zwei Abo-Konzerten in den letzten Jahren wohl bekannt ist.



Lena Neudauer

Ganz besonders dankbar sind wir für die Unterstützung der Firma 3M - ohne die eine solche Tournee kaum stattfinden könnte. Herzlichen Dank sagt die dkn, Lavard Skou-Larsen und Matthias Gawriloff.

30 Jahre Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Ob Michael Haydn, Luigi Boccherini oder Peter Tschaikowskys Mitbringsel aus Florenz: Es gibt wenige Ensembles, die so virtuos und mitreißend den richtigen Ton treffen wie diese muntere Truppe, die mit ihrem neuen Chef einen wahren Glücksgriff getan hat. (Rasmus van Rijn, Klassik-heute)

Dreißig Jahre gibt es sie nun, die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein, und damit gibt es seit drei Jahrzehnten eine unüberschaubare Fülle fesselnder, oft innovativer Programme, drei Jahrzehnte zum Teil spektakulärer Entdeckungen und Premieren. Das beeindruckende Niveau, die an jedem Pult spürbare Leistungsbereitschaft der Instrumentalisten und die unablässige Weiterentwicklung haben dem Orchester zu vielen internationalen Erfolgen und somit zu einem festen Platz in der Musiklandschaft verholfen.

Nach zwei Spielzeiten unter dem neuen Chefdirigenten Lavard Skou-Larsen, der 2005/6 sein Amt antrat, zeichnet sich eine erweiternde Fortsetzung der bisherigen Linie in Verbindung mit extravaganten, vergnüglichen Akzenten und Experimenten ab, die schon jetzt mit einer kontinuierlichen Steigerung der Abonnentenzahlen belohnt wird. Ganz offensichtlich honoriert das Publikum Larsens Vorhaben, sich den jeweils originalen Klangwelten der Komponisten mit größtmöglicher Detailtreue anzunähern.

Überhaupt bringt die Zukunft eine Fülle aufregender Projekte: Vom 8. bis 25. Oktober 2007 unternimmt die Deutsche Kammerakademie Neuss eine Tournee in die Metropolen Brasiliens und seiner spanischsprachigen Nachbarn. Im April 2008 kommt schließlich das einzigartige *Turtle Island String Quartet* aus San Francisco, um gemeinsam mit der Kammerakademie eine ausgedehnte Konzertreise durch Deutschland zu unternehmen. Anfang 2009 geht die Reise dann zu einer beachtlichen Reihe von Konzerten in die USA.

Seit 1983 wird die Kammerakademie von der Stadt Neuss gefördert. Sponsoren wie die Neusser Sparkasse, 3M und Mercedes Benz leisten wichtige Unterstützung.

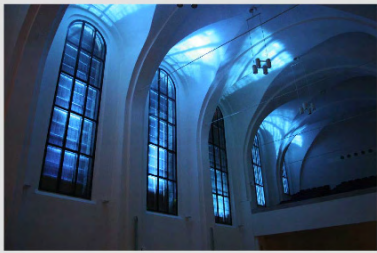


Chefdirigent Lavard Skou-Larsen



Erster Gastdirigent Ralf Gothoni

7. Oktober 2007, 20:30 h, Zeughaus 1. ABONNEMENTKONZERT



„Schöne Trauer und wohlige Wehmut“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent
Karine Polverelli, Sopran

Joseph Haydn: Sinfonie e-moll Nr. 44 „Trauersinfonie“
Benjamin Britten: „Les Illuminations“
Heitor Villa-Lobos: „Bachianas Brasileiras“ Nr.5
für Sopran und Orchester (Arr.: Arthur Barbosa)
Joseph Haydn: Sinfonie in c-moll Nr. 52



Sopranistin Karine Polverelli

Nie kann Trauer so schön sein, als wenn sie in Musik gefasst ist. Ob Joseph Haydns um 1771 in Esterhaza komponierte „Trauersinfonie“ eine solche ist, hängt mit der persönlichen Auffassung von Trauer zusammen. Mag sein, dass der Komponist sich das Adagio wirklich zu seiner eigenen Trauerfeier gewünscht hat. Seinem Witz wäre es zuzutrauen. Denn dieses Adagio ist ein zärtliches Stück Musik und nicht besonders traurig. Was auf das ganze Stück zutrifft – wie Haydn im letzten Satz zwischen Eleganz und bärbeißiger Schrofheit pendelt, das macht ziemlichen Spaß. Die Nachwelt jedenfalls liebt bis heute Stücke mit Beinamen, auch wenn diese nichts mit der Musik zu tun haben und von verkaufstüchtigen Verlegern erfunden wurden. Ohne Beinamen blieb die zweite Haydn-Symphonie in diesem Konzert, die 52. von über 100. Dabei ist sie viel eher traurig, allerdings auf Haydn'sche Weise. Das ist ein hintergründiges „Nachtstück“, mit geistreichen Aufhellungen, einem fast

absurd verschlungenen Menuett und einem von grimmigem Fatalismus geprägten Finale.

„Les Illuminations“, das sind musikalische Bilder von höchster Expressivität. Der große Britten vertonte 1939 französische Verse, solche des Arthur Rimbaud, gerichtet an Paul Verlaine; visionäre Dichtungen, die als Schlüsselwerke künstlerisch sublimerter Homosexualität gelten. Benjamin Britten lebte in zeitlebens glücklicher und sehr diskreter Lebensgemeinschaft mit dem Tenor Peter Pears, was heute gottlob kein gesellschaftliches Stigma mehr ist, in Großbritannien aber bis in die 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts eigentlich strafbar gewesen ist. Neben dieser persönlichen Problematik ist in den düsteren Stimmungen dieser dramatischen Gesänge auch der Ausbruch des 2. Weltkriegs spürbar, der die überzeugten Pazifisten Britten und Pears in die USA getrieben hatte, wo sie sich gar nicht wohl fühlten. 1942 kehrten sie in

die Heimat zurück.

Heitor Villa-Lobos ist der bedeutendste Komponist Brasiliens, wenn nicht Lateinamerikas. Er stammte aus Rio de Janeiro, lebte ein paar Jahre in Paris, übernahm aber 1932 die Aufsicht über den Musikunterricht in seiner Heimat. Ähnlich wie Bartók, aber auch Britten sammelte er Volkslieder, die in seinen Kompositionen mit dem Farbzauber des Impressionismus und der Formbewusstheit des Neoklassizismus zu einer ganz eigenen Mischung führen. Die „Bachianas Brasileiras“ sind tatsächlich Aneignungen der Kontrapunktik Johann Sebastian Bachs im klanglichen und rhythmischen Gewand traditioneller brasilianischer Musik. Wenn sich in der Nr. 5, der berühmten Aria, ursprünglich für Sopran und acht Celli geschrieben, die Wolken und das Mondlicht schimmernd geheimnisvoll im südlichen Meer spiegeln, dann kommt jenes Gefühl wohliger Wehmut auf, das wohl nur musikalisch vollendeten Ausdruck finden kann.



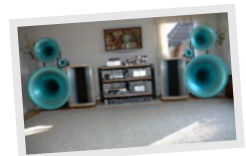
„Hör-Gedanken“ in der VHS

Anlässlich der Abonnementkonzerte gibt es wieder die beliebte Reihe der „Hör-Gedanken“. Der Intendant der Kammerakademie Matthias Gawriloff spricht in der neuen Reihe über folgendes Thema:

„Klang und Sound“

Freitag, 5. Oktober 2007, 19:00 h, VHS, Hafenstraße 29

Über Klangphänomene der Musik und über die Bedeutung von "der gute Ton" oder "Taktgefühl". Anhand der C-Dur Sinfonie von Schubert zeigt Gawriloff, wie unterschiedlich Orchester klingen können. Vater Gawriloff kommt zu Gehör mit einem Stück, gespielt auf unterschiedlichen Instrumenten der höchsten Preisklasse. Anhand von vielen Beispielen zeigt Gawriloff u.a. den Wasserfall in C-Dur und wie der Klang einer Geige aus Carbon die Fachwelt überrascht. Klang und Sound in Klassik und Jazz als Essenz der Musik multimedial dargeboten. Übrigens: wußten Sie, dass es eine Solistin gibt, die mit den Füßen hört?

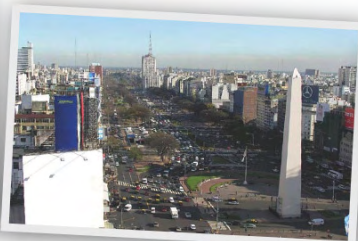


(Stradivari gegen CARBON - wer ist Sieger?)

Stationen der Südamerikatournee **3M**



Rio de Janeiro



Buenos Aires



Porto Alegre



Sao Paulo

NEU!

Kommen Sie mit auf Tournee!

Verfolgen Sie die Online Berichterstattung im Internet unter www.deutsche-kammerakademie.de

TERMINE IN NEUSS

7. OKT. 2007
20:30
1. Abo-Konzert

4. Nov. 2007
20:00
2. Abo-Konzert

9. Dez. 2007
17:00
Weihnachtskonzert

Die Konzerte in Neuss am Rhein

1. Abonnementkonzert: 7. Oktober 2007, 20:30 h, Zeughaus
„Schöne Trauer und wohlige Wehmut“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent
Karine Polverelli, Sopran

Joseph Haydn: Sinfonie e-moll Nr. 44 „Trauersinfonie“
Benjamin Britten: „Les Illuminations“
Heitor Villa-Lobos: „Bachianas Brasileiras“ Nr. 5
für Sopran und Orchester (Arr.: Arthur Barbosa)
Joseph Haydn: Sinfonie in c-moll Nr. 52

2. Abonnementkonzert: 4. November 2007, 20 h, Zeughaus
„Besinnliche Reise mit Erzmusikanten“

Peter Gülke, Dirigent

Peteris Vasks: „Viatore“
Ernst Wilhelm Wolf: Sinfonie e-Moll
Witold Lutoslawski: Musique funèbre
Joseph Haydn: Sinfonie g-Moll: "La Poule"



Peter Gülke

Weihnachtskonzert: 9. Dezember 2007, 17 h, Zeughaus
„I Solisti Novaesii“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent und Violine
und Solisten der Deutschen Kammerakademie

Antonio Vivaldi: Concerto grosso für 2 Violinen, Cello und Orchester
Johann Sebastian Bach: Suite in h-moll für Flöte mit Orchester BWV 1067
Antonio Vivaldi: Konzert für 4 Violinen und Orchester in h-moll RV 580
Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr.: 6, B-Dur
Johann Sebastian Bach/Michelangel Abbado: Ciaccona in d-moll

Besuchen Sie uns doch mal bei der Probenarbeit (Beginn: in der Regel ab Donnerstag vor dem Konzert).
Informationen, wann und wo wir sind, erhalten Sie unter **02131 90-4116**. Wir würden uns freuen.

Beste Grüße und bis bald
Ihr



Andreas Gustloff

